Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 224 | Halver, Samstag, 27. September 1952 | 1952

Mit Wirkung vom 1. Oktober

Bundesrat beschloß Mieterhöhung

10 Prozent für Wohnraum, der vor dem 1. April 1924 bezugsfertig war — Mehreinnahmen für Instandsetzung

wl. Bonn, 26. September

Die Altbaumieten werden mit Wirkung ab 1. Oktober um 10 Prozent erhöht, nachdem der Bundesrat am Freitag der vom Bundestag schon im März gebilligten Regierungsverordnung zugestimmt hat. Danach können die Mieten für Wohnraum, der vor dem 1. April 1924 bezugsfertig wurde, um 10 Prozent erhöht werden. Der Mieterhöhung zugrundezulegen ist die am 1. April 1952 gezahlte Miete, abzüglich der Umlagen für Wasserverbrauch, Brennstoff- und Heizungskosten wie der zulässigen Umlagen für Mehrbelastungen des Hauseigentümers und für Untermietzuschläge.

In einer auf Antrag Hessens angenommenen Entschließung wird die Bundesregierung ersucht, sicherzustellen, daß die aus der Mieterhöhung fließenden Mittel auch tatsächlich für Instandsetzungen und nicht einfach für eine Erhöhung des Lebensstandards der Hauseigentümer verwendet werden. Bundeswohnungsbauminister Dr. Neumayer sagte entsprechende Maßnahmen zu.

Der Bundesrat hatte die Verordnung fast ein halbes Jahr lang unerledigt gelassen, da in den Ausschüssen keine Einigung erzielt werden konnte. Erst dem energischen Antrag von Rheinland-Pfalz, doch endlich über die Verordnung abzustimmen und sich zu ihr zu bekennen, ist es zuzuschreiben, daß die über sieben Monate alte Verordnung jetzt Rechtskraft erlangt hat. Die Lage des Althausbesitzes lasse ein derartiges Verschleppungsmanöver einfach nicht mehr zu, erklärte Ministerpräsident Altmaier von Rheinland-Pfalz.

Einseitige Investitionspolitik

tx. Bonn, 26. September

Nach der Aufteilung der Mittel der Investitionsanleihe durch das Kuratorium für die Investitionshilfe ergibt sich nach in Bonn vorliegenden Unterlagen einschließlich der Mittel aus den bisher durchgeführten drei ECA-Programmen folgende Aufschlüsselung: Es erhielten die Elektrizitätswirtschaft 951,6 Millionen DM, die Gas- und Wasserwerke 265,9 Millionen DM, während dem Kohlenbergbau, von dessen ausreichenden Förderungen die Strom-, Gas- und Wasserlieferungen abhängig sind, nur 568,4 Millionen DM zur Verfügung gestellt wurden. Der Stahlindustrie flossen Mittel in Höhe von 431,5 Millionen DM zu, während die sonstigen Industriezweige mehr als der Kohlenbergbau, nämlich 577,8 Millionen DM erhielten.

Man bezeichnet diese Kreditpositionen, die den Bergbau ganz offensichtlich vernachlässigt haben, als einseitige Investitionspolitik, und erklärt, daß besonders durch die Unterstützung der Gaswirtschaft, die große Kohlenmengen verbrauche, vor der Herstellung einer ausreichenden Förderkapazität beim Kohlenbergbau eine ausgesprochene Fehlleitung von Mitteln entstanden sei.

Aus dem ewigen Eis befreit

dpa. London, 26. September

Die neun Luftwaffensoldaten, die 11 Tage lang im ewigen Eis Grönlands von der Welt abgeschnitten waren, wurden am Freitag gerettet. Einzelheiten lagen dem britischen Luftfahrtministerium noch nicht vor. Es konnte lediglich den Funkspruch vom amerikanischen Luftstützpunkt Thule mitteilen, der kurz besagt: „Alle raus".

Wahrscheinlich wurden die Flieger von einem Flugzeug an Bord genommen, das mit Schneekufen ausgerüstet war. Sie hatten seinerzeit mit ihrer Hastingsmaschine notlanden müssen, als sie mit Versorgungsgütern für eine britische Grönland-Expedition unterwegs waren. Drei in der Notlandung verletzte Besatzungsmitglieder — unter ihnen ein amerikanischer Luftwaffenoffizier — waren bereits am Mittwoch von einem Albatrosflugzeug aus der Einsamkeit befreit und in ein amerikanisches Lazarett nach Thule geflogen worden.

Bayernpartei stellt sich hinter Etzel

Politische Arbeit der BP im Gegensatz zur östlichen Ideologie

dff. München, 26. September

Die Bayernpartei habe keine Veranlassung, gegen das private Gespräch ihres Bundestagsabgeordneten Dr. Etzel mit der Volkskammer-Delegation in Bonn Einwendungen zu erheben, entschied die Parteiführung am Freitag am Schluß einer vierstündigen Sondersitzung, in der Dr. Etzel der Landesleitung, der Bundestags- und der Landtagsfraktion über sein Gespräch Bericht erstattet hatte.

In dem Kommuniqué, das zum Schluß der Sitzung, an der auch Helene Wessel teilnahm, ausgegeben wurde, heißt es: „Das Gespräch ist in keiner Weise mit jenen Geheimbesprechungen zu vergleichen, die der ehemalige bayerische Justizminister Dr. Josef Müller mit den Sowjetrussen abgehalten hat." Ausdrücklich wird festgestellt, die politische Arbeit der Bayernpartei stehe im Gegensatz zur östlichen Ideologie.

Französisch-sowjetische Geheimverhandlungen?

Bundestagsabgeordneter Wehner (SPD) machte aufsehenerregende Mitteilungen

ej. Dortmund, 26. September

Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Gesamtdeutsche Fragen, Wehner (SPD) kündigte auf dem SPD-Parteitag in Dortmund Enthüllungen über geheime Ost-West-Kontakte an, mit denen Versuche zur Aufrechterhaltung der Spaltung Deutschlands bewiesen werden können. Dabei solle ein machtpolitischer Kompromiß über die Aufrechterhaltung des Status quo eines geteilten Deutschlands ausgehandelt werden. Wehner sagte nach „United Preß" wörtlich: „Wir werden aufdecken, daß die Hintermänner der deutschen Kommunisten und die Hintermänner der Verfechter der klein-europäischen Lösung auf der Grundlage der Teilung Deutschlands bereits in Verbindung miteinander stehen. Da liegt der Kontakt zwischen den französischen Fühlern und den sowjetrussischen Fühlern."

Die Ankündigung Wehners hat den Bundeskanzler am Freitag veranlaßt, einen Kurier nach Dortmund zu schicken, der dem Abgeordneten Wehner die schriftliche Aufforderung Dr. Adenauers überbrachte, das Material über das angebliche Ost-West-Komplott der Bundesregierung zu übermitteln.

In dem Schreiben begründet der Bundeskanzler das Ersuchen an Wehner damit, dies Material sei im Hinblick auf die außenpolitische Lage der Bundesrepublik von außerordentlicher Bedeutung und es sei deshalb zweckmäßig, sofortige Nachprüfungen über den Inhalt und die Echtheit des Materials einzuleiten. Bisher seien der Bundesregierung solche geheimen Beziehungen zwischen französischen und sowjetischen Politikern nicht bekannt gewesen.

Unterrichtete Kreise in Paris bezeichneten am Freitag die von Wehner gemachten Andeutungen über französisch-sowjetische Geheimverhandlungen in der Deutschlandfrage als „restlos aus der Luft gegriffen".

Adenauer-Attentäter israelische Terroristen?

Sensationelle Enthüllungen der New York Times

r. New York, 26. September

Nach einer aus Luxemburg datierten Meldung der „New York Times" steht bereits seit einiger Zeit fest, daß das am 27. März des Jahres gegen Dr. Adenauer gerichtete Bomben-Attentat, dem ein deutscher Polizeibeamter zum Opfer fiel, von jüdischen Terroristenkreisen ausgegangen ist. Offenbar sind die Ergebnisse der Ermittlungen nur deshalb so lange geheimgehalten worden, um nicht die Unterzeichnung des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens zu verzögern.

In dem Bericht des bedeutendsten amerikanischen Blattes heißt es wörtlich: „Jetzt, wo das deutsch-israelische Reparationsabkommen unterzeichnet worden ist, ist es möglich, den Schleier über den Bemühungen israelischer Extremisten, die Verhandlungen durch Gewalt zu unterbrechen, zu lüften. Wie amtlich festgestellt worden ist, waren diese Bemühungen verantwortlich für die Bombe, die bei der Post für Westdeutschlands Kanzler Dr. Adenauer aufgegeben werden sollte. Es war dieselbe Terroristengruppe, die Anfang April zwei Bombenattentate — und nicht nur eines, wie damals berichtet worden war — auf Prof. Franz-Josef Böhm, den deutschen Delegationsführer bei den Besprechungen im Haag, unternahm."

Ursprünglich hätte die Konferenz Ende März in Brüssel stattfinden sollen. Als jedoch der israelische Geheimdienst erfuhr, daß einige Terroristen das Land in Richtung Brüssel verlassen hätten, seien in aller Stille Vorbereitungen für eine Konferenz in einem Vorort von Den Haag getroffen worden, während nach außen der Eindruck aufrechterhalten worden sei, daß sie in Brüssel stattfinden würde. Erst nach der Unterzeichnung des Abkommens habe man sich jetzt bei den Korrespondenten entschuldigt, sie damals mit Absicht irregeleitet zu haben. Nicht irreleiten ließen sich allerdings die Terroristen. Obwohl die holländische Grenze für alle Israeler sofort nach geplanter Verlegung der Konferenz nach dem Haag hermetisch abgeriegelt worden sei, wäre es zwei Terroristen dennoch gelungen, die Grenze zu überschreiten. Ihre Namen seien zwar den holländischen Behörden bekannt geworden, aber es sei nicht gelungen, sie im Lande selbst im Auge zu behalten. So sei es kurz hintereinander zu den beiden Höllenmaschinen für Prof. Böhm gekommen, von denen die letzte nur durch einen Zufall hätte rechtzeitig entdeckt werden können. Zum Schluß der Meldung heißt es: „Die beiden israelischen Extremisten hatten die Niederlande bereits verlassen, noch bevor die Bombenpakete in Empfang genommen wurden; aber man erfährt, daß die Personen später in Paris festgestellt und danach in aller Stille nach Israel zurückgeschafft wurden."

Armes, altes Europa

«. . . sonst gefällt es mir hier in Australien ganz gut. Mein Chef ist ein patenter Kerl, nennt mit ‚Europäer'. Warum Europäer, wirst Du fragen. Ich will es Dir kurz erklären. Als ich am ersten Tag meiner Ankunft in Brisbane mit ihm und seiner Familie bei Tisch saß, führten wir folgendes Gespräch. Er fragte mich:

„Sie kommen aus Deutschland?"

„Jawohl, aus der amerikanischen Zone."

„Ah, Sie sind ein Amerikaner?"

„Nein, ich wohnte nur in der amerikanischen Zone, in Bayern."

„Also — ein Bayer sind Sie?"

„Nein, ich kam erst nach dem Kriege nach Bayern, aus Munkatsch; Karpatorußland ist meine Heimat."

„Jetzt weiß ich's, ein Russe sind Sie!"

„Nein, es ist so: als ich geboren wurde, gehörte Karpatorußland zu Ungarn und . . ."

„Also ein Ungar!"

„Nein, 1918 wurde meine Heimat tschechisch . . ."

„Jetzt haben wir's: ein Tscheche!"

„Nein, 1939 wurde ich wieder ungarisch."

„Wieder ungarisch? Dann sind Sie also endgültig ein . . ."

„Nein, nein! Nach dem letzten Krieg wurde meine Heimat wieder tschechisch!"

„Damned!"

„. . . und jetzt gehört sie zur Sowjetunion."

„Um Gottes willen! Sie armer! Also doch ein Russe!"

„Nein, ich wurde als Deutscher ausgesiedelt."

„Wenn Sie also als Deutscher nach Deutschland kamen, damned, dann sind Sie ein Deutscher!"

„Das habe ich auch gedacht, aber in Deutschland wurde ich als Staatenloser geführt."

Mein Chef schlug die Hände über dem Kopf zusammen: „Jetzt aber Schluß! Für mich sind Sie ein Europäer!"

Seit diesem Abend sagt mein Chef „Europäer" zu mir. Er sagt es aber immer ein bißchen nachdenklich . . .»

(Aus dem Brief eines Ausgewanderten)

In letzter Minute

Die Verluste der nordkoreanischen und chinesischen Streitkräfte in Korea beliefen sich bis zum 13. September auf 1,7 Millionen Mann, gab die amerikanische Armee am Freitag bekannt. Die Ausfälle der Nordkoreaner betragen insgesamt 750 936 Mann, die der Chinesen insgesamt 948 000 Mann. Die Gesamtausfälle der in Korea eingesetzten amerikanischen Streitkräfte werden vom US-Verteidigungsministerium mit 118 569 Mann angegeben.

Auf einer großen kommunistischen Kundgebung in Essen, zu der Teilnehmer aus dem ganzen Ruhrgebiet in Omnibussen herbeigekommen waren, forderte der KPD-Vorsitzende Reimann am Freitagabend, daß die mit dem Besuch der Volkskammer-Delegation in Bonn begonnenen „Gespräche über die Wiedervereinigung Deutschlands" fortgesetzt werden.

12 Personen kamen am Freitag in Santiago ums Leben, als von einem Neubau ein Gerüst herunterstürzte. Da 18 Menschen zum Teil sehr schwer verletzt wurden und die Trümmer noch nicht geräumt sind, werden noch weitere Todesopfer befürchtet.

Auf der Autobahn München — Karlsruhe in der Nähe von Stuttgart-Plieningen ereignete sich am Freitagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem fünf Menschen lebensgefährlich verletzt wurden. Ein in Richtung Ulm fahrender amerikanischer Personenwagen stieß beim Ueberholen auf einer einbahnigen Strecke mit voller Wucht mit einem französischen Personenwagen zusammen.

Eigentum - ein Naturrecht

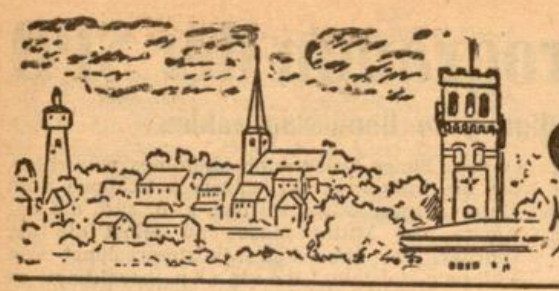
Von
Dr. H. O. Wesemann

Es müssen nicht unbedingt alte und verkalkte Leute sein, die die sich immer vermehrende Zahl von Motorrädern auf unseren Straßen erschreckend finden. Es könnte auch sein, daß sich jemand angesichts dieses lärmenden Schauspiels Gedanken darüber macht, was eigentlich hinter dieser modernen Leidenschaft stecken mag. Auf jeden Fall sind diese Maschinen die Zeugen eines sich ständig ausbreitenten Wohlstandes; auch wenn die Wechsel noch so lange laufen, muß doch ein Einkommen vorhanden sein, aus dem die Anschaffung, die Betriebskosten und die Steuern bezahlt werden. Ist dann aber alles bezahlt, so ist aus dem jungen Mann ein Besitzer geworden, ein Eigentümer.

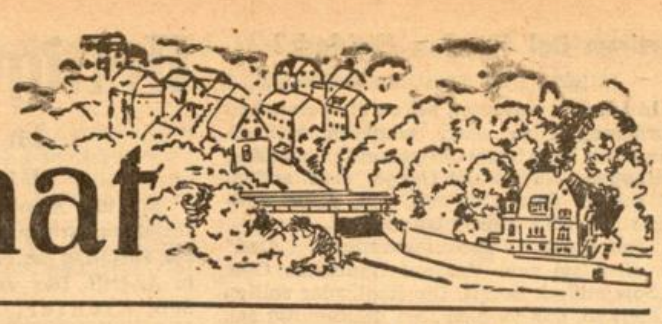
Vielleicht ist die alte Zeit nicht so gut gewesen, wie man es häufig meint. Aber es steht wohl fest, daß sie ein ganz ungebrochenes, man möchte sagen: vitales Verhältnis zum Eigentum hatte. Es „gehörte sich" einfach, zu sparen, man tat es im Hinblick auf die Versorgung im Alter, auf ein eigenes Häuschen, auf die Einrichtung einer eigenen Werkstatt und dergleichen mehr. Das Geld, aus dem die deutsche Industrie in ihrer ganzen Größe aufgebaut worden ist, hat ja nicht der Staat irgendwoher gezaubert; es ist erarbeitetes und erspartes Geld gewesen, das sich in diese Ansammlung technischer Kraft verwandelt hat. Damals gab es keine aus Steuergeldern finanzierte öffentliche Bautätigkeit, sondern nur private Bauherren und privaten Hausbesitz. Diese erstaunliche Entwicklung wäre nicht denkbar gewesen, wenn die Menschen nicht das Streben nach Eigentum als einen vollkommen natürlichen Wesenszug ihrer Existenz empfunden hätten. Im übrigen hatten sie es natürlich leichter als wir, denn es gab noch keinen Staat, der mit konfiskatorischen Steuern ihnen die Freude am Eigentum verleidet hätte.

Man muß sich schon in die Niederungen des sozialen Neides begeben, wenn man im Eigentum nichts anderes als ein Hilfsmittel zur Faulheit und zu Ausbeutung anderer erblickt. Das kleine und mittlere Eigentum ist in aller Regel vorgeleistete Arbeit gewesen; dadurch unterscheidet es sich vom Feudaleigentum früherer Zeiten und den Kapitalballungen der neueren Zeit. Dies kleine und mittlere Eigentum verlieh Sicherheit und Unabhängigkeit; es war, wie wir heute aus eigener und fremder Erfahrung wissen, einer der festesten Riegel gegen Proletarisierung und Vermassung. Aber Eigentum ist zu allen Zeiten kein reines Vergnügen gewesen. Es bremst die Freizügigkeit, es verlangt haushälterischen Sinn, es erzwingt das Interesse an öffentlichen Angelegenheiten — von der Müllabfuhr bis zu den Gemeindesteuern — und es verbietet, in den Tag hinein zu leben. Es hat, wie jedes Ding im menschlichen Leben, neben seinen Licht- auch Schattenseiten.

Der Kollektivismus, von dem auch unsere Gesellschaft keineswegs frei ist, stammt in gerader Linie von der Eigentumslosigkeit ab, und dieses wiederum ist eine typische Begleiterscheinung der Proletarisierung. Man kann den Kollektivismus nicht mit schönen Reden und weihevollen Phrasen von der Menschenwürde überwinden; man muß ihn schon an der Wurzel



Seite der Heimat



Halver, den 27. September 1952

Nach dem Urlaub

Die schönen Urlaubswochen gehören wieder der Vergangenheit an. Unsere Heimatstadt kommt uns ein wenig eng vor, und das Atmen fällt uns darum schwerer als sonst. Aber das ist immer so. Wir haben ein Stück von der großen Welt gesehen, und die Luft der weiten Ferne geschnuppert. Wir sind mit Wohlbehagen durch das herrliche Land gefahren, haben erlebnishungrig den Zweitausender erstiegen oder uns irgenwo am Strand geaalt, und nun mögen wir uns daheim nicht mehr recht einfügen. Der Sprung aus den heiteren Ferienwochen in den nüchternen Alltag ist beklemmend und mit Wehmut begleitet.

Obwohl die Fülle der beruflichen Arbeit geradezu zum Hineinstürzen zwingt, haben wir weiß Gott noch keine Lust, wieder anzufangen. Wir möchten viel lieber mit den Menschen um uns plaudern, wie herrlich die Ferientage waren. Die Erinnerungen an Gletscherüberquerungen an azurblauem Himmel und heißem Sand, an Waldwiesen und Bootsfahrten und nächtlichen Wanderungen beim Mondschein rumoren noch in uns. Wir kramen Fotos und Ansichtskarten hervor: Seht hier, da waren wir, dort haben wir oft gesessen und in das weite Land geschaut. Diese Burg am Strand war die unsere, das waren unsere Ferienfreunde, und hier haben wir gewohnt, wie wunderschön war das alles.

Es ist wahrhaftig schwer, bei so viel schwärmender Nachlese den richtigen Start zur Arbeit zu finden. Aber ihr lieben Mitmenschen, bitte nicht so unzufrieden und nicht die Stirne kraus ziehen. Nur noch einige wenige Tage, dann sind wir wieder alle mitten im alten Trott. Dann setzen wir uns wahrscheinlich auch hin und schreiben Karten an unsere Ferienbekanntschaften — soweit wir selbstverständlich ihre Adresse kennen. Die Tage waren ja so wunderschön, aber inzwischen haben wir uns eingelebt, und die Arbeit schmeckt wieder.

Es wird dann alles wieder den gewohnten Gang laufen. Und nach wenigen Wochen fangen wir an, zunächst noch ganz heimlich, die Pläne für den nächsten Urlaub zu schmieden.

Paco

Halver

Heute tagt der Reichsbund

Am heutigen Samstagnachmittag hält die Ortsgruppe Halver des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Strandbad Herpine eine Mitgliederversammlung ab. U. a. soll in dieser Versammlung die Ausfüllung der Fragebogen zum Lastenausgleich besprochen werden. Näheres ist aus dem gestrigen Anzeigenteil ersichtlich.

Hoch wehte der Richtkranz

Die Westfälische Heimstätten-AG errichtet am Oesterberg verschiedene Neubauten. Nachdem drei Häuser schon vor längerer Zeit richtfertig waren, folgte nun auch der vierte im Bunde. Zum traditionellen Richtfest hatten sich alle Handwerker in der Herpine eingefunden. Unter den Gästen befanden sich Amtsdirektor Lohoff, Amtsbürgermeister Stamm, Gemeindebürgermeister Turck und die Vertreter der Westfälischen Heimstätte. Nach dem offiziellen Teil schloß sich ein Richtschmaus und der übliche Umtrunk an.

Maulwurf hatte sich durchgewühlt

Nachdem der große Maulwurf — lies Bagger — seine Arbeit für den Wohnungsneubau des Märkischen Werkes am Langenscheider Weg beendet hatte, führte er die Erdbewegungsarbeiten für ein Drei-Familien-Wohnhaus der Firma Wilhelm Steinhauer am Langenscheider Weg durch. Hier stürzte er nach Abschluß der Arbeiten beim Drehen ab, konnte aber durch den Baggerführer durch Umschwenken vom Umstürzen bewahrt werden. Er hatte sich jedoch so festgewühlt, daß sein Abtransport erst heute morgen gelang.

Konrektor Pälmer tritt in den wohlverdienten Ruhestand

Mit dem Ablauf dieses Monats hat Konrektor Dietrich Pälmer die Altersgrenze erreicht und tritt, nachdem er viele Jahrzehnte dem Halverschen Schulwesen gewidmet hat, in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1909 stand er im Schuldienst, und zwar seit dem 1. April jenes Jahres in dem des Amtes Halver. Zunächst wirkte er an der Volksschule Anschlag. Später, vom 1. April 1923 bis zum 31. Oktober 1931, war er Konrektor an der Volksschule Schalksmühle, anschließend in gleicher Eigenschaft an der Volksschule Halver. Somit wirkte er 43 Jahre im Dienst der heimischen Jugenderziehung. Lange Jahre gehörte er ferner in beratender Eigenschaft der Schulkommission an. Schließlich sind auch seine heimatkundlichen Forschungen nicht zu vergessen. Wir wünschen dem verdienten Schulmann und Heimatkundler einen gesegneten Lebensabend.

Abschied von den Schränken von 1862

Ein Postamt - wie Halver es verdient

Für den Kunden Leuchtstoffröhre über dem Schreibpult — Für die Beamten moderne Sortiergeräte

Unser Halversches Postamt macht sich. Wie ein Phönix ist es schier in diesen Tagen aus seiner Asche auferstanden oder weniger poetisch: es hat sich sehr zu seinen Gunsten gewandelt und ist hell, freundlich und vor allem modern geworden. Am heutigen Samstagabend wird das Halversche Postamt eine kleine interne Einweihungsfeierlichkeit abhalten. Wir schauten uns darum gestern einmal um — vor und hinter den Schaltern.

Schränke hatten wir hier, die noch aus dem Jahre 1862 stammen, also nicht weniger als 90 Jahre alt waren, meint Oberpostverwalter Trampedach, als er uns die verschiedenen neuen Errungenschaften demonstriert, die vor den Schaltern für die Besucher, dahinter für die Beamten geschaffen wurden.

Da sehen wir das neue Sortierspind bereits in Tätigkeit, das sich in einer neu abgeteilten Ecke, der sog. Sortierecke befindet. Die abgehende Post wird gebündelt, in „Ortsbunde" mit weißen Vorbindezetteln, etwa nach Schalksmühle oder Lüdenscheid, überall, wohin es sich lohnt. Je mehr, desto besser für die Bahnpost, der sie die Arbeit erleichtern. Gelbe Vorbindezettel erhalten die „Streckenbunde", etwa für die Strecke Hagen—Dieringhausen. Das neue Sortierspind hat bewegliche Seitenflügel für die Orts- und ein feststehendes Mittelteil für die Streckenbunde. Neue große Streckenkarten liegen daneben.

Auch im Zustellerraum ist alles neu. Da gibt es über jedem Tisch schmale Sortierfächer, an jedem Straße, Hausnummer oder Name. Ein bankmäßiger Geldzähltisch ist neu angeschafft. Ueberall ist das bisherige Altersgrau und -braun neuen hellen Farben gewichen. Auch die Packkammer ist anders angeordnet worden.

Soweit hinter den Kulissen. Und davor? Fassade und Schrift über dem Eingangsportal wurden neu gestrichen. Der Vorraum und die Paketschalter präsentieren sich in der sog. Spachtelplastik, die mit dem Pinsel aufgetragen und dann steinhart wird. Ueber die Innentür kommt noch eine Uhr und der Kunden-Schreibtisch rechts vom Inneneingang erhält eine Leuchtstoffröhre als Beleuchtung, so daß es für die Postbenutzer so manche neue Bequemlichkeit geben wird. Ausgeführt wurden die Renovierungsarbeiten von einer Hasper Firma, die auf Grund der Ausschreibung von der OPD Dortmund den Zuschlag erhalten hatte. Daß zu Weihnachten an den Schwarzen Brettern im Vorraum keine Hinweise auf die Oster-Glückwunschtelegramme mehr hängen sollen — nun, das nur am Rande.

Halver mußte endlich ein Postamt erhalten, das seiner würdig ist, meinte unser Führer durch die neuerstandenen Räumlichkeiten. Da alle davon profitieren werden, die vor und hinter dem Schalter, haben wir dem nichts mehr hinzuzufügen. Die Einrichtung des alten Stephan ist in Halver mit der Zeit mitgegangen. Die alten Schränke von 1862 haben das Zeitliche gesegnet. Nun wohl.

Dr. Weg-

Kreisverkehrsverband Ennepe-Ruhr tagte

Holländische Kinderfahrten an die Glör?

Breckerfeld nennt sich jetzt Wintersportplatz des Ennepe-Ruhr-Kreises — Garnisonfahrten für Belgier

Der Kreisverkehrsverband Ennepe-Ruhr kann mit seinen Erfolgen zufrieden sein. Das war einer Tagung dieser Verkehrsorganisation des Ennepe-Ruhrkreises zu entnehmen. Es wurden enge Beziehungen mit den Verkehrsorganisationen der Twente in Holland und der umliegenden landwirtschaftlichen Gebiete und der modernen, aufstrebenden Stadt Enschede aufgenommen. Man streckte auch „Fühler" nach Belgien und Luxemburg aus. Dr. Hugo Siegert nahm als Mitglied des Auslandsausschusses an einer Tagung in Bad Driburg teil, wo die Vorarbeiten zu einer Erweiterung des Touristenverkehrs mit Holland, Belgien und Luxemburg für 1953 aufgenommen wurden.

Interessant war zu hören, daß die Holländer großen Wert auf eine ausgezeichnete Gastronomie legen, daß sie gern in Berufsgruppen reisen und daß sie ihre Reisen sehr modern vorbereiten. Immer wieder kreuzen Filmleute im Kreisgebiet auf, die das filmen, was den holländischen Reiselustigen besuchenswert erscheinen dürfte. Die Aufnahmen werden dann den Reiselustigen vorgeführt, die sich daraufhin entscheiden, welche Gebiete sie aufsuchen wollen.

Vor einigen Tagen war eine Reisegesellschaft von Verkehrsfachleuten im Kreis, darunter Betriebsführer, Sozialbeamte, Vorsitzende von Gesangvereinen, Sportvereinen, die dabei sind, für das nächste Jahr Wochenend- und Tagesfahrten vorzubereiten. In der komenden Woche werden holländische Gastronomen erwartet. Erwähnenswert ist, daß für das nächste Jahr auch holländische Kinderfahrten in das Kreisgebiet geplant sind. Dazu ist es nötig, eine schöngelegene Jugendherberge zu finden, die die Kinder für einige Tage aufnimmt. Man denkt an die Glörtalsperre mit ihrer schönen Umgebung und der ausgezeichneten Jugendherberge.

Zur Unterstützung der Bestrebungen im deutsch-holländischer Touristikverkehr ist die Herausgabe eines Prospektes von Westfalen geplant, der in holländischer Sprache Vorschläge für Fahrten enthalten soll. Der Auslandsausschuß hat sich entschlossen, nicht alle Vorschläge in den Prospekt aufzunehmen, sondern nur einen Teil und dann Anschlußfahrten einzubauen. Die einzelnen Verkehrsverbände können dann Pläne drucken lassen, die sie dem Hauptheft beilegen. Das wird auch der Kreisverkehrsverband Ennepe-Ruhr tun müssen. Mit einem „Staaatsbesuch" des Oberbürgermeisters von Enschede im Ennepe-Ruhr-Kreis und einen Gegenbesuch von Oberkreisdirektor Loges in Enschede soll demnächst ein offizieller Austauschverkehr anlaufen.

Um die Belgier in den Kreis zu führen, will man „Garnisonfahrten" einführen. Zu diesem Zweck haben sich der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Städte Unna, Lüdenscheid und Soest zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Belgier interessieren sich weniger für die Landschaft. Die Garnisonsfahrten zeigen den Belgiern ein deutsches Erholungsgebiet und geben ihnen gleichzeitig Gelegenheit zum Besuch ihrer in den drei deutschen Garnisonen liegenden Angehörigen.

Der Sauerlandfilm konnte in diesem Jahre nicht fertiggestellt werden, weil das fast ununterbrochene Regenwetter die Arbeit fast völlig unmöglich machte.

Der Fahrplanausschuß des Kreisverkehrsverbandes arbeitete eine Denkschrift aus, in der die Verkehrswünsche aus allen Gemeinden des Kreisgebiet zusammengefaßt und an die Bundesbahndirektionen, Kreisverwaltung, den Bergisch-Märkischen Verkehrsverband und Landesverkehrsverband weitergeleitet wurden.

Breckerfeld wird sich in Zukunft „Wintersportplatz des Ennepe-Ruhr-Kreises" nennen. Es wird eine Sprungschanze so ausbauen, daß dort die Meisterschaften des Unterbezirks Sauerland durchgeführt werden können.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am kommenden Montag, begeht Fritz Naumann, Howarde, seinen 72. Geburtstag. Wir wünschen ihm ein frohes und gesegnetes Weiterwandern.

Schalksmühle

Auch die Bahnübergänge nun verschwunden

Die Ausbauarbeiten der KAE-Schienen im Hälvertal haben nun fast das Ende erreicht. Auch die Schienen, welche noch bis vor einigen Tagen an verschiedenen Stellen die Straße im Hälvertal überquerten, wurden beseitigt und die Ausbruchstellen mit einer Asphaltdecke versehen. Nur noch einige Ausbesserungsarbeiten entlang der Straße, die, wie wir bereits berichteten, um rund ein Meter verbreitert wurde, sind erforderlich.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Sonntag kann Frau Klara Carmen, Volmestr. 16, ihren 76. Geburtstag begehen. Am Montag wird die Ehefrau Emma Franz, Viktoriastr. 17, 84 Jahre alt. Die Heimatzeitung entbietet beiden Geburtstagskindern ihre herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Reifen machte sich selbständig

Glück im Unglück hatte dieser Tage ein auswärtiger schwerer Lastzug. Kurz vor der Kurve zum Schwarzen Paul verlor er in voller Fahrt einen Felgenreifen seines Hinterrades. Der Reifen rollte mit voller Geschwindigkeit auf der Straße weiter und einem folgenden Wagen vor der Nase her.

25jähriges Arbeitsjubiläum

Der Packer Erwin Tamme, Dahlerbrück, Reeswinkelerweg, kann auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma C. Kuhbier & Sohn, Warm- und Kaltwalzwerk, Dahlerbrück, zurückblicken. Unsern herzlichsten Glückwunsch.

Kierspe

In den Graben gerutscht

Auf der Bundesstraße 54 — Nordeingang nach Meinerzhagen — kam es zu einem Verkehrsunfall. Ein Lieferwagen, der aus Kierspe kam, wollte nach links in einen Seitenweg einbiegen. Ein nachfolgender Pkw. war aber bereits dabei, den Lieferwagen zu überholen. Der Fahrer des Pkw.'s bemerkte plötzlich das Vorhaben des Lieferwagens und bremste stark ab, wodurch der Wagen ins Schleudern kam und in den neben der Straße verlaufenden Graben rutschte. Am Pkw. entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Bollwerk

Hohes Alter

Seinen 87. Geburtstag kann am morgigen Sonntag Herr Fritz Cordt begehen. Der alte Herr erfreut sich trotz seines hohen Alters bester körperlichen und geistigen Regsamkeit. Wir wünschen ihm weiterhin einen schönen Lebensabend.

Letzte Aufforderung

An alle Kriegsopfer und Kriegshinterbliebenen!

Der Bund Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebene teilt mit:

Am 30. September, also am kommenden Dienstag läuft die Frist zur Anmeldung aller Ansprüche an das Versorgungsamt endgültig ab. Das heißt, jeder Antrag muß mindestens den Eingangsstempel des Versorgungsamtes vom 30. September tragen.

Es können Anträge gestellt werden auf Anerkennung aller im militärischen und militärähnlichen Dienst zugezogenen Leiden. Das Bundesgesetz sieht vor: freie Heilbehandlung, Versorgungsrente, Witwen- und Waisenrente sowie Elternrente.

Jeder kann diesen Antrag selbst stellen. Es genügt, wenn zur Wahrung der Frist ein formloser Antrag per Einschreiben an das Versorgungsamt Dortmund, Lindemannstraße 78, gerichtet wird.

O, diese Aussprache!

Seltsame Bahnhofsnamen auch in Deutschland

Wer zum erstenmal in Italien reist, wundert sich über die vielen Züge, die nach Monaco fahren, das doch trotz des benachbarten Spielkasinos in Monte Carlo kein so bedeutender Eisenbahnknotenpunkt ist, und sucht vergeblich nach einem Zuge in Richtung München, wohin er vielleicht zurückreisen will. Nun, die Erklärung ist sehr einfach: Monaco im Staate Monaco und München heißen beide auf italienisch „Monaco". Das bayrische Monaco trägt zwar offiziell noch den Zusatz „della Baviera" (= in Bayern), aber in der Praxis fällt dieser Zusatz meist weg.

Aber auch in Deutschland gibt es gar seltsame Bahnhofsnamen. Wenn sie wenigstens so gesprochen würden, wie sie geschrieben werden! Daß das „w" bei Orten in Pommern, Mecklenburg und um Berlin wie Wulkow, Tantow und Lindow nicht mitgesprochen wird, ist noch allgemein bekannt. Schwieriger ist es mit einigen Namen in Westdeutschland. Wer das schöne Städtchen Soest in Westfalen besuchen will und etwa eine Fahrkarte nach „Söhst" verlangt, wird vielleicht nicht verstanden, denn der Ort spricht sich „Sohst".

Im Raume von Köln gibt es die Orte Roisdorf und Troisdorf, die aber „Rohsdorf" und „Trohsdorf" ausgesprochen werden. Da sollte man eigentlich denken, die große Industriestadt Duisburg würde „Duhsburg" gesprochen ,aber weit gefehlt! Dieser Name wird „Dühsburg" ausgesprochen. Da kann man wirklich sagen: Deutsche Sprache — schwere Sprache.

Brügge

Rentenzahlungen beim Postamt

Die Unfall-, Angestellten- und Versorgungsrenten werden am 27. September beim Postamt gezahlt. Die Invalidenrenten gelangen am 1. Oktober zur Auszahlung.

Das Postamt bittet, die Renten nach Möglichkeit in den Vormittagsstunden am Paketschalter in Empfang zu nehmen. -te

Lüdenscheider Nachrichten

☐ **Unter Alkoholeinfluß gegen einen Baum.** Auf der Talstraße fuhr ein Pkw gegen einen Baum. Es entstand Sachschaden. Da der Fahrer unter Alkoholeinfluß stand, mußte eine Blutprobe genommen werden.

In mehr als 100 wohnfertig eingerichteten Ausstellungsräumen finden Sie

Spitzenmodelle deutscher Möbelwerkkunst

Eine bemerkenswerte Tatsache ist, daß diese für Sie mit Sorgfalt ausgewählten Modelle **sehr preisgünstig** sind und wieder die unerhörte Leistungsfähigkeit meines Hauses unter Beweis stellen. Auch Sie werden bald zur Vielzahl meiner zufriedenen Kunden gehören, wenn Sie sich einmal unverbindlich von meinem fachlich geschulten Personal beraten lassen.

Lieferung auch nach auswärts franko. **Fordern Sie unverbindlich Prospekte an.**

MAX Einrichtungshaus Groth
Dortmund · Westenhellweg 74/76

Für geregelten Stuhl

Neda Früchtewürfel

das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

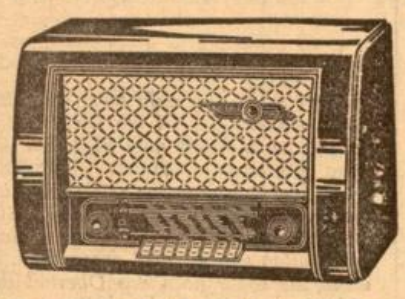
Für Beerdigungen und Leichentransporte

empfehle Ich mein modernes

Spezial-Fahrzeug

Cornelius Schürmann Halver i. W., Tel. 353

Hören Sie schon UKW?



Loewe-Opta Globus 53 DM 348.-

Einer von den Vielen, die wir Ihnen gern unverbindlich in unserem **neuen großen Verkaufsraum** in der 1. Etage unseres Hauses vorführen.

Ihr Berater - Ihr Fachmann

Elektrohaus **Gebr. Turck,** Halver

Eigene Raparaturwerkstatt

Habe neben meiner Maßschneiderei ein

Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Frau Magdalene Cossmann

HALVER

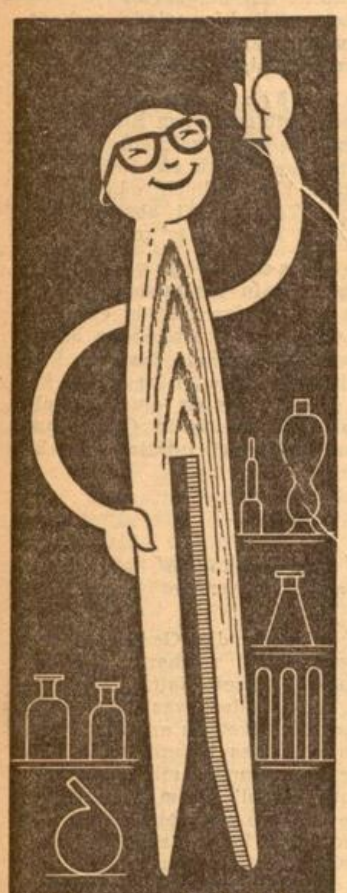
Hermann-Köhler-Straße 2

---

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorr. ab 2,66 wöch. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamb.-Stell. 762

+ Hilfe +

f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 540i, Postfach 802.**



Wissenschaftliche Forschung

und

praktische Erfahrung für müheloses und schonendes Waschen

BOTIL

Selbsttätig

das Waschmittel für saubere Wäsche in duftiger Frische

Landwirtstochter,

21 J., Aussteuer u. DM 20000.- Vermögen, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba

Dortmund, Wilhelmstr. 76

Ruf 21984

Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Ostvertriebener, 43/170 ev. sehnt sich nach einer charakterfesten

Lebenskameradin

Vertrauensvolle Zuschriften erbeten unter Nr. 648 an Allgemeinen Anzeiger

---

In der **Landwirtschaft**

Mehr Licht — besseres Licht —

für weniger Geld, durch Leuchtstoffröhren

Lassen Sie sich beraten im

Elektrohaus

Gebr. Turk

Halver

Achten Sie beim Einkauf von Korn auf dieses Gütezeichen der Kornkette

Ständige Kontrolle verbürgt Reinheit und Bekömmlichkeit



FÜR KALTE TAGE der bewährte

Bleyle-Wollstrumpf

»OJA« mit Perlon verstärkt

in Frauen- und Kindergrößen vorrätig

Geschwister Vogt

---

2 kaufmännische Angestellte

(männlich oder weiblich) für kaufmännisches und technisches Büro gesucht. Dauerstellung und Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle (Westf.)

Benötigen Sie für Ihren Bertieb, Werkzeugbau, Kunstharzpresserei od. Montage

mit **WIDIA** bestückte

Spezial- und Din-Werkzeuge

wie **Dreh- und Hobelstähle · Spiral- und Dübelbohrer · Messerköpfe**

Gewindebohrer u. Spezial-Feilen DPAa

für Bakelite

Bördeler und Bördelrollen

Führungsbuchsen für Automaten

Schleiflineale für spitzenlose Schleifmaschinen

Schlagmatrizen für Schrauben und Nieten sowie sämtliche **Spezial-Werkzeuge** nach Zeichnung

dann lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten von

Eugen Langescheid

Hartmetall-Werkzeugfabrik

SCHALKSMÜHLE i.W.

Zum sofortigen Eintritt jüngere perfekte

Stenotypistin

sowie ein

Lagerarbeiter

möglichst Elektriker, gesucht.

Emil Holzmann, Elektrogroßhandlung

Radevormwald

Kraftfahrer

für neuen 3½ to Diesel bei guter Bezahlung dringend gesucht.

Schriftl. Bewerbungen unter 649 an Allgemeemeiner Anzeiger Halver.



Bestecke ab DM 225.-, 72 tlg., 90 frei, Teilzahlg. Aufl. u. rostfrei. Katalog W. Remy, Solingen 24

Mehrere

Maurer u. Handlanger

sofort gesucht.

Arthur Hebig, Baugeschäft, **Schalksmühle,** Tel. 289

Wohnzimmer-Einrichtungs-Gegenstände

günstig abzugeben z. B.

Büffet Wert DM 700.– **Verkauf, DM 350.–**

gepolsterte Stühle, Sessel und Wohnzimmertisch Wert DM 360.– **Verkauf DM 180.–**

Zimmerofen, Wert DM 90.– **Verkauf DM 45.–**

Vitrine, Wert DM 400.– **Verkauf DM 200.–**

und weitere Gegenstände.

Zu erfragen bei Günter Prengel Halver, Ruf 506

Ein Ereignis

ist unsere traditionelle grosse

Handarbeits-Schau

zu der wir alle Freunde schöner Handarbeiten herzlich einladen

Beginn Montag, den 29. September

Witte

LÜDENSCHEID

Fabrikneuer

Krefft-Kohlenherd

und gut erhaltenes

Markenklavier

zu verkaufen.

Näheres Telefon Halver 276



Wilhelm Bell jr.

Halver, Ruf 442

---

wasche ohne Maschine mit Vito Schnellwäsche

Eisen- u. Haushaltw.-Gesch. m. Wohng. eingetr. Firma für 25000 DM zu verk.

Geschäftshaus, Hauptstr. b. 30 000.-
Geschäftshaus, 1 Lad. u. 33Z. b. 25 000.-
Geschäftshaus m. fr. Ladl. b. 25 000.-
Geschäftshaus m. fr. Bäck. b. 17000.-
Geschäftshaus, Neubau, 2 Läd. zu verk.
Hühnerfarm m. aufsteh. Gebäud. z. verp. erforderl. 3000.-

Immobilien HELD

SCHLIEPSTR. 4 · RUF 22593

DORTMUND

Gesucht: Etag.-, Klein- u. Geschäftshäus., Gewerbebetr. usw.